



ZITRONENFALTER, IGEL UND BLUMEN IN DIE QUARTIERE

Der WWF Zürich engagiert sich mit einem Beratungsprojekt für mehr Biodiversität in Gärten. Denn in Siedlungen ist das Naturpotenzial für wertvolle Lebensräume gross.

Viele Arten, die in der Schweiz bedroht sind, kommen im Siedlungsgebiet vor. Zahlreiche unserer einheimischen Tiere und Pflanzen fühlen sich in naturnahen Gärten wohl. Dort leben Schmetterlinge, Vögel wie der Stieglitz oder mit etwas Glück auch Igel. Wichtig sind Überwinterungsplätze, ein vielfältiges Nahrungsangebot sowie sichere Verstecke.

Am besten ist es, wenn Gärten Teil eines Netzwerks sind. So funktionieren die einzelnen Gärten wie Trittsteine. Der Begriff «Trittsteingärten» zeigt auf, dass sich die Tiere von Garten zu Garten bewegen, so wie wir Menschen über einen Bach mit Trittsteinen gehen. Dies führt zu einer Vernetzung vieler Flächen und ermöglicht den Tieren die Wanderschaft und somit

einen genügend grossen Lebensraum, um langfristig überleben zu können.

Was will der WWF erreichen?

Im Quartier Leimbach (Stadt Zürich) wurde das Projekt Trittsteingärten in diesem Jahr gestartet. Nach dem Vorbild des Vereins Natur im Siedlungsraum (Nims, natur-im-siedlungsraum.ch) im Stadtzürcher Quartier Burghölzli fördert der WWF Zürich die Biodiversität im Siedlungsraum. Sowohl für private Gärten wie auch für Umgebungen von grösseren Liegenschaften finden Beratungen zur Steigerung der Artenvielfalt statt.

Ziel der Beratung ist es, die Gartenbesitzerinnen und -besitzer zu motivieren ihre Gärten ganz oder teilweise naturfreundlich zu gestalten. Hätten Sie gerne Zitronenfalter im Garten? Pflanzen Sie Kreuzdorn und Faulbaum, die Futterpflanzen der Raupen dieses schönen Schmetterlings. Oder wünschen Sie sich Vogelgesang auf der Terrasse? Eine Wildhecke und allenfalls eine Nisthilfe würden viel helfen. Eines der wichtigsten Ziele aus ökologischer Sicht ist es, den Blütenreichtum durch einheimische Wildstauden und Gehölze zu erhöhen. Auch sinnvoll ist es, Sandlinsen für Wildbienen anzulegen, Wiesen aufzuwerten oder Durchgänge und Schlafplätze für Igel zu schaffen.

Das Pilotprojekt für den WWF Zürich fällt hoffentlich buchstäblich auf fruchtbaren Boden und wird bald in anderen Gebieten nachgeahmt. Das Trittsteingarten-Projekt wird auch in den WWF-Sektionen Aargau, Schaffhausen und Schwyz umgesetzt.

Jessica Käser

Weitere Informationen, Anleitungen und Merkblätter: www.trittsteingaerten.ch